

## Liebe Leserinnen und Leser



Kantonalparteien, der Jungen SVP und der SVP International werden sich in Luzern treffen und wichtige Entscheidungen für unsere Partei fällen. Ich danke an dieser Stelle allen herzlich, die sich für beide Anlässe engagiert haben und sie so erst möglich machen.

Ich war zudem Ende September anwesend bei der Sitzung unserer Wahlkommission. Es freut mich zu sehen, wie engagiert und tatkräftig für die Gesamterneuerungswahlen geplant und gearbeitet wird. Ich bin überzeugt, dass wir diesen Schwung mitnehmen und bereit für die Wahlen sind. Ich danke der Wahlkommission herzlich für ihre Arbeit und wünsche noch viel Geduld bis zum Endspurt.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich einen schönen Herbstanfang und freue mich sehr, Sie an einem Anlass der SVP anzustreffen.

Ich hoffe sehr, dass Sie sich den 21. Oktober 2022 in Ihrem Kalender mit Leuchtstift angestrichen haben. An diesem wird die Stadt Luzern Schauplatz für die Tour «SVP bi de Lüt». Dabei haben Sie die Gelegenheit sich direkt und offen mit unserem Bundesrat Guy Parmelin, unserem Präsidenten Marco Chiesa sowie mit der Nationalrätin Magdalena Martullo-Blocher und den Nationalräten Franz Grüter und Thomas Aeschi zu sprechen. Ebenso haben Sie nochmals die Gelegenheit unseren, in der Innerschweiz so beliebten, Bundesrat Ueli Maurer ein letztes Mal als Bundesrat live in Luzern zu erleben. Nutzen Sie diese Gelegenheit des persönlichen Austausches. Ich freue mich sehr auf diesen Anlass und werde auch vor Ort sein.

Am Folgetag findet in der Stadt Luzern gleich die Eidgenössische Delegiertenversammlung der SVP Schweiz statt.

Die SVP Kanton Luzern freut sich Gastgeberin dieser wichtigen Veranstaltung unserer Mutterpartei zu sein, denn jedes Jahr finden nur vier ordentliche Delegiertenversammlungen statt. Zahlreiche Delegierte aller

### Wichtiges im Okt./Nov. >>

- 21** | SVP bi de Lüt in der Stadt Luzern
- 22** | «Hühnerobe» e de Schüür, Knutwil
- 22** | Eidg. Delegiertenversammlung der SVP Schweiz in der Stadt Luzern
- 24/25/31** | Session Kantonsrat Luzern
- 03** | Kant. Delegiertenversammlung in Oberkirch
- 08** | Ortsparteipräsidentenkonferenz in Schötz

**Kommen Sie zum SVP be de Lüt in Luzern und treffen Sie die SVP-Mandatsträger – wir freuen uns auf Sie!**



Angela Lüthold | Thomas Aeschi | Marco Chiesa | Guy Parmelin | Ueli Maurer | Franz Grüter | Magdalena Martullo-Blocher

**SVP be de Lüt in Luzern, Kapellplatz, Stadt Luzern**  
**Freitag 21. Oktober von 17.15 Uhr – 19.30 Uhr**

www.svp.ch





## Nein zum Stromfresser-Gesetz!

**Der Vorstand der SVP Schweiz hat beschlossen das Referendum gegen den Gegenvorschlag zur links-grünen Gletscherinitiative zu lancieren. Das Gesetz verbietet Heizöl, Benzin, Diesel und Gas. Bei diesen Eingriffen muss das Volk das letzte Wort haben.**

Strom-Mangel bis zum Blackout, explodierende Preise, noch weniger Strom und Kosten von weit über 300 Milliarden Franken: Das sind die verheerenden Folgen des links-grünen ideologischen Gesetzes, das die Mitte-Links-Mehrheit des Parlaments beschlossen hat. Unter dem verharmlosenden und irreführenden Namen «Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit», wird die Erreichung des Netto-Null-Ziels bis 2050 ins Gesetz geschrieben. Das ist völlig unrealistisch. 59,3% des heutigen Energieverbrauchs stammen aus fossilen Energieträgern. Jedes Benzinauto weniger, jede Öl-Heizung weniger, bedeutet mehr Stromverbrauch. Dabei hat die Schweiz bereits jetzt schon explodierende Preise und Strom-Engpässe! Dieser ideologische Blindflug bedeutet das Ende des Industriestandorts Schweiz und damit ein massiver Wohlstandsverlust für die ganze Bevölkerung.

### Verbot von Heizöl, Benzin, Diesel und Gas

Die Energiestrategie 2050 ist krachend gescheitert. Das Resultat: Der Schweiz droht der Strom auszugehen. Trotzdem wurstelt die Mitte-Links-Mehrheit im Parlament einfach weiter und verschärft diese Krise noch massiv: Mit dem indirekten Gegenvorschlag zur links-grünen Gletscherinitiative wird das Netto-Null-Ziel beim CO<sub>2</sub>-Ausstoss gesetzlich festgeschrieben. Das heisst: Verbot von Heizöl, Benzin, Diesel und Gas. Damit wird

die Energiekrise massiv verschärft. Jedes zusätzliche Elektro-Auto, jede Wärmepumpe heisst mehr Strom-Bedarf, obwohl wir heute schon viel zu wenig Strom haben. Dieses Stromfresser-Gesetz hätte für die Menschen und die Wirtschaft in der Schweiz verheerende Folgen. Hinzu kommt, dass die Preise für Strom und damit für alle Produkte, für das tägliche Leben explodieren werden.

### Ohne Mitbestimmungsrecht

Das neue Gesetz ermöglicht extreme Massnahmen ohne Mitbestimmungsrecht: Verbot von Flugreisen, Einschränkungen des Fleischkonsums, Verbot von Öl- und Gasheizungen, Verbot von Diesel- und Benzinfahrzeugen und Zwang zum teuren Einbau von Solaranlagen und zu teuren Sanierungen von Häusern. Alle Massnahmen kann der Bundesrat im Alleingang durchsetzen. Damit wird der Föderalismus ausgehebelt und auch die direkte Demokratie wird übergangen. Das Volk, das das alles bezahlen muss, hat nichts mehr zu sagen. Bei einem solch massiven Eingriff in das Leben der Schweizerinnen und Schweizer, müssen doch sie mitbestimmen können. Deshalb hat der Vorstand der SVP Schweiz einstimmig entschieden, das Referendum gegen dieses Stromfresser-Gesetz zu ergreifen.



### Nachgefragt bei



**Marco Chiesa**

Ständerat (TI) und Präsident SVP Schweiz

### Weshalb ergreifen Sie das Referendum zum Stromfresser-Gesetz?

Schon in diesem Winter droht der Schweiz eine Strommangellage. Dies ist die Folge einer gescheiterten links-grünen Energiestrategie. In dieser Krise will die Mitte-Links-Mehrheit des Parlaments auch noch Heizöl, Gas, Diesel und Benzin als Energieträger verbieten. Das heisst massiv mehr Strombedarf, obwohl wir heute schon zu wenig Strom haben! Das ist volkswirtschaftlicher Selbstmord und bedeutet Wohlstandsverlust für alle Menschen in der Schweiz.

Strom-Mangel bis zum Blackout, explodierende Preise, noch weniger Strom und Kosten von weit über 300 Milliarden Franken: Das sind die verheerenden Folgen dieses links-grünen ideologischen Gesetzes. Hier muss das Volk das letzte Wort haben! Deshalb hat die SVP Schweiz entschieden, das Referendum gegen dieses Stromfresser-Gesetz zu ergreifen, das unsere Energiekrise noch verschärft. Unterstützen Sie uns dabei!



## Der Bundesrat gefährdet die Sicherheit der Schweiz

**Der Bundesrat öffnet mit dem verabschiedeten Sicherheitspolitischen Bericht Tür und Tor für eine Annäherung an die NATO. Die SVP lehnt dies entschieden ab: Dies wäre mit der Neutralität der Schweiz nicht zu vereinbaren und würde die Sicherheit unseres Landes gefährden.**

Die in unserer Verfassung verankerte Neutralität ist eine der tragenden Säulen der Eidgenossenschaft und garantiert unserem Land seit über 200 Jahren Sicherheit und Frieden. Mit der Übernahme der EU-Sanktionen gegen Russland haben der Bundesrat und die anderen Parteien dieses wichtigste Sicherheitsinstrument unseres Landes leichtfertig preisgegeben. Die Quittung für diese kurzsichtige, kopflose Symbol-Politik kam postwendend: Russland lehnte die Guten Dienste der Schweiz mit Verweis auf die fehlende Neutralität ab.

### Gefährdung der Sicherheit

Mit dem verabschiedeten Zusatzbericht zum Sicherheitspolitischen Bericht 2021 will der Bundesrat noch weiter gehen: Er öffnet Tür und Tor für eine Annäherung, wenn nicht sogar Anbindung, an die NATO. Damit gefährdet er die Sicherheit unseres Landes. Die NATO ist eine Angriffsarmee. Im Ernstfall bedeutet dies, dass Schweizer Soldaten im Ausland kämpfen und sterben. Die SVP fordert den Bundesrat auf, unverzüglich wieder zur dauernden, bewaffneten und umfassenden Neutralität zurückzukehren, wie sie in unserer Verfassung verankert ist. Zudem ist die Verteidigungsfähigkeit der Schweiz wieder voll herzustellen, damit die bewaffnete Neutralität gesichert wird und Land sowie Menschen vor feindlichen Angriffen geschützt werden können. Die SVP lehnt eine stärkere Ausrichtung der Schweizer Sicherheits- und Verteidigungspolitik auf eine internationale Zusammenarbeit entschieden ab.

### Bild des Monats



Unser Bundesrat Ueli Maurer hat am 30. September 2022 seinen Rücktritt als Bundesrat bekannt gegeben. Während 14 Jahren hat er sich im Bundesrat für die Freiheit, Sicherheit und den Wohlstand aller Schweizerinnen und Schweizer eingesetzt. Auch in den 30 Jahren von seinem Amtsantritt als Bundesrat hat er sich in verschiedenen Funktionen für eine erfolgreiche Schweiz eingesetzt. Zudem hat er den Erfolg unserer Partei während Dekaden massgeblich geprägt. Die SVP Kanton Luzern dankt Ueli Maurer herzlich für sein Engagement für unser Land. Für seine Zukunft wünschen wir ihm nur das Beste.



## Schuldenwirtschaft von Mitte-Links stoppen

**Die ideologische links-grüne Politik der vergangenen Jahre bringt unser Land an den Rand des finanziellen Ruins: Die Bundesfinanzen sind ausser Kontrolle geraten. Das gefährdet die Stabilität und den Wohlstand unseres Landes. In ihrem neuen finanzpolitischen Grundlagenpapier stellt die SVP ihre Forderungen für einen nachhaltig gesunden Bundeshaushalt und eine prosperierende Schweiz vor.**

Der Bundeshaushalt ist aus dem Lot. In den letzten 30 Jahren haben sich die Ausgaben fast verdreifacht. Auch unter Ausklammerung der milliardenteuren Corona-Massnahmen ist diese Entwicklung dramatisch. Der Staat wächst viel schneller als die Wirtschaft. Und dieser negative Trend dürfte sich weiter verschärfen. Die Menschen in der Schweiz müssen die Versäumnisse der verfehlten links-grünen Politik teuer bezahlen, beispielsweise in der aktuellen Energie- und Stromkrise. Nicht zu reden von den ständig steigenden Sozialausgaben, dem mit Abstand grössten Budgetposten des Bundes.

### Zurück zur haushälterischen Vernunft

Die verantwortungslose links-grüne Politik höhlt das finanzielle Fundament der Eidgenossenschaft aus. Hinzu kommt, dass die ideologisch motivierten Fesseln – Stichwort: Klimaschutz, Energiewende – und Regulierungsdruck die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz verschlechtern. Der Schuldenwirtschaft von Mitte-Links ist Einhalt zu gebieten. Die Schweiz muss zurückkehren zur haushälterischen Vernunft. Die Ausgaben dürfen die Einnahmen nicht überschreiten.

### Klare Forderungen der SVP

In ihrem neuen Grundlagenpapier zur Finanzpolitik des Bundes analysiert die SVP das Problem und stellt unter anderem folgende Forderungen für einen nachhaltig gesunden Bundeshaushalt auf: Verschärfung der Schuldenbremse, Reduktion der Bundesausgaben

um 25 Prozent, Senkung der Fiskalquote, Begrenzung des Bundespersonals, Schluss mit Privilegien der Bundesangestellten und Begrenzung der Entwicklungshilfe auf 2 Milliarden Franken. Über Ausgaben soll von Fall zu Fall entschieden werden, was mehr finanzpolitischen Handlungsspielraum lässt. Ausserdem fordert die SVP eine Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen sowie die Wiedereinführung eines alle vier Jahre erscheinenden Subventionsberichts.



*Der Schuldenwirtschaft von Mitte-Links ist Einhalt zu gebieten. Die Schweiz muss zurückkehren zur haushälterischen Vernunft. Die Ausgaben dürfen die Einnahmen nicht überschreiten.*



### Der Steuerzahler profitiert

Nur wenn die Schweiz zur haushälterischen Vernunft zurückkehren, haben Bevölkerung und Wirtschaft den notwendigen Entfaltungsfreiraum, der die Voraussetzung dafür bildet, dass die Schweizerinnen und Schweizer auch in Zukunft in einem prosperierenden Land leben können. Davon profitieren alle: Eine erträgliche Steuerlast bedeutet mehr Geld zum Leben. Ein wettbewerbsfähiger Werkplatz Schweiz sichert Arbeitsplätze. Und eine dauerhafte Finanzstabilität stellt sicher, dass die Sozialwerke auch für noch für unsere Kinder und Enkelkinder da sind.